

rat. Zwar legte es sich wie gewöhnlich zu Bette und that, als ob es schlief, als es aber die Soldaten krabbeln hörte, rief es laut, wie im Traume: „Huffah, Ihr Lumpenkerle! Wer zwei Riesen getödet, ein Einhorn gebunden und ein Wildschwein gefangen hat, der haut jeden, der ihm quer kommt, windelweich! Sapper und Schnapper! 7 auf einen Schlag!“

Dazu klatschte es in die Hände, daß die Waffenträger des Königs mit samt ihrem Herrn, der sich vor die Thüre postiert hatte, vor Angst nach allen Seiten Reißaus nahmen. So war und blieb das tapfere Schneiderlein König und seine Gemahlin mußte ihn schon behalten bis ans Ende.



Bruder Lustig.

(Von L. Beckstein.)

Bruder Lustig war seiner Zeit ein tapferer Soldat; als es aber keinen Krieg mehr gab, da bekamen viele Soldaten ihren Abschied und der Bruder Lustig auch, und sie gaben ihm nichts auf den Weg als ein kleines Brot und vier Kreuzer an Geld; damit zog er fort. Der heilige Petrus aber hatte sich in Gestalt eines armen Bettlers an den Weg gesetzt und bat den Bruder Lustig um ein Almosen. Da sprach dieser: „Lieber Mann, was soll ich Dir geben? Ich bin ein verabschiedeter Soldat und habe nichts als das kleine Brot und vier Kreuzer, und wenn das alle ist, muß ich betteln, so gut wie Du. Aber ich will Dir doch was geben.“ Darauf teilte er das Brot in vier Teile und gab davon dem Apostel einen und auch einen Kreuzer. Der heilige Petrus bedankte sich und ging weiter, und setzte sich zum zweiten- und drittenmal immer in einer andern Gestalt als Bettler an den Weg, und Bruder Lustig sprach jedesmal wie das erstemal und gab ihm jedesmal ein Stück Brot und einen Kreuzer. Der Bruder Lustig hatte nun nichts mehr als ein Viertel Brot und einen Kreuzer. Damit ging er in ein Wirtshaus, aß das Brot und ließ sich für den Kreuzer Bier dazu geben. Als er fertig war, zog er weiter. Nach einer Weile kam ihm der heilige Petrus gleichfalls in der Gestalt eines verabschiedeten Soldaten entgegen und redete ihn an: „Guten Tag, Kamerad! kannst Du mir nicht ein Stück Brot geben und einen Kreuzer zu einem Trunk?“ „Ja, Kamerad, wärst Du eher gekommen!“ antwortete der Bruder Lustig, und er-